

## De Ticheljunge

von Friedrich Wienke (1863 – 1930)

Man sall wal keunen Minsken schiuen,  
Man sall öwwer auk nich jeuden triuen.  
Eun Ticheljunge up de Bahn,  
Deu sach de Welt teo ihrlich an.  
Heu dreug dat Geld teo oppenbor  
In süiner Tasken. Suie dor,  
Eun Frömder ride enne an:  
„Wohen, diu junger Wandersmann?  
Diu bist gewiß all wüiter komen  
Un hest de Koten wüithen nomen?“  
De Junge see ganz drue un kault:  
„Eck will na´n Teutoburger Wauld!  
Do liuert müine Öllern oll  
Up düsse Tasken voll!“  
Un snitt recht upgeklärte Masken;  
Un osse de Frömde dat vernam,  
Heu foider in de Ride kam:  
„Denn könn wüi jo teohaube fohren,  
Eck sin do achter auk geboren.“  
Niu word öwwer auk teohaube drunken,  
Seu wörn in Freude seo versunken  
Büi Singen, Lachen un Vertellen,  
Os wenn se de Fründschaft sümst vürstellen.  
Doch up de nächste Haltstataun,  
Wat gaf de leuwe Gott teo deon?:  
De Frömde was met eunenmol  
Verschwunnen, dat man meunen soll,  
Heu wöre iut den Wagen stört  
Un het de Freude seo verkört.  
De Junge dachte an süin Geld,  
Wat heu verdeunt in frömder Welt;  
Heu fate sick in süine Tasken:  
Weg wast! – Un iut der frauhen Masken  
Dor worden ganz bedreuwete Müinen,  
Heu fing bitter an teo grünen:  
De Öllern grünen beude met. -  
Man sall wal keunen Minsken schiuen,  
Man sall öwwer auk nich jeuden triuen.

Platt	Hochdeutsch
bedreuwet	betrübt
drejen	tragen
drue	trocken
enne	ihn
faten	fassen
grünen	weinen
ihrlich	ehrllich
Koten	Karte
liuern	warten
Öllern	Eltern
oppenbor	offensichtlich
ride	redete
Ride	Rede, Gespräch
schiuen	scheuen
snitt	schnitt
störten	stürzen
suie	siehe
Tichler	Ziegler
triuen	trauen
verkörten	verkürzen
vürstellen	darstellen

